

Panorama

Verbotenes Tänzchen im Sand

Katy Perry Der amerikanische Popstar drehte auf Formentera einen Teil seines Videos zum Song «Lifetimes». Nur: Die entsprechenden Dünen liegen in einem Naturschutzgebiet. Jetzt drohen Konsequenzen.

Martin Fischer

Es ist nicht so, dass die Schönheit der Strände der Baleareninseln noch bekannter gemacht werden müsste. Die Tourismusregion im Mittelmeer ächzt unter zunehmenden Besucher-massen, Proteste häufen sich.

Doch nun lenkt US-Popstar Katy Perry unverhofft die Aufmerksamkeit auf einen Strand auf der nicht mal 3 Kilometer langen Mini-Insel Espalmador, die im Norden von Formentera liegt, einer der vier Hauptinseln der Balearen. Perry hat dort einen Teil ihres Videos zum Song «Lifetimes» gedreht. Allerdings: Einige der schönsten Strände auf Formentera und Espalmador stehen unter rigorosem Naturschutz.

Genehmigung vonnöten

In einer Szene im Musikvideo ist zu sehen, wie Perry auf einer Düne tanzt, die in einem abgesperrten Gebiet liegt. Die Seile sind im Hintergrund erkennbar. An gleicher Stelle hat sie auch



Eigentlich gesperrt: Katy Perry am Strand von Espalmador. Foto: PD

noch für ein paar Erinnerungsfotos für Instagram posiert.

Die örtlichen Behörden haben in einer Mitteilung diese Überschreitung kritisiert. Perry und ihr Team hätten keine Bewilligung für einen Dreh im sensiblen Naturgebiet eingeholt. Das

Filmen an sich sei nichts Verbotenes, aber eine Bewilligung hätte es gebraucht. «Die Verwendung von Bildern in jeglichem Format zu Werbe- oder kommerziellen Ausstellungszwecken bedarf der ausdrücklichen Genehmigung der zuständigen Behör-

de», heisst es. Der Vorfall soll genauer abgeklärt werden.

Womöglich droht eine Geldbusse – die Superstar Perry aber sicherlich aus der Portokasse bezahlen kann. Das 16'000 Hektaren grosse Schutzgebiet Ses Salines erstreckt sich über den Süden Ibizas, den Norden Formenteras und das Meer dazwischen, wobei die Dünen für die Vegetation und Kleintiere auf den Inseln eine tragende Rolle spielen.

Nur ein Missverständnis?

Inzwischen hat sich auch das Plattenlabel des US-Popstars zu Wort gemeldet. Nach Angaben der britischen Onlinezeitung «The Independent» teilte das Plattenlabel Capitol Records auf Anfrage mit, eine Videoproduktionsfirma vor Ort habe versichert, alle notwendigen Genehmigungen lägen vor. Später habe sich aber herausgestellt, dass die einen Tag vor Beginn der Dreharbeiten erteilte Erlaubnis nur mündlich erfolgt sei. «Wir haben alle Vorschriften im Zusammenhang mit

dem Filmen in diesem Gebiet eingehalten und haben grössten Respekt vor diesem Ort und den Beamten, die mit seinem Schutz beauftragt sind», hiess es weiter.

Wie auch immer: Der Dreh zu «Lifetimes» offenbart zumindest, wie Berühmtheiten von Perrys Format ihre freie Zeit in Europa verbringen. Auf Instagram postete die 39-jährige ein Video, wie sie mit ihrem Ehemann, dem Schauspieler Orlando Bloom, in einem Helikopter nur knapp über dem Wasser fliegt und dann aus dem Helikopter ins Meer springt. Die riesige Yacht schaukelt in unmittelbarer Nähe. Die Balearen ziehen immer mehr Reisende an und damit auch immer mehr Superreiche, die sich Extras wie Helikopterflüge am Strand herausnehmen. Oder eben ein Tänzchen im Naturschutzgebiet.

Immerhin: Katy Perrys neues Lied kommt besser weg als die Single zuvor. Mit dem verzweigten Empowerment-Stück «Women's World» landete Perry einen grossen Flop.

Scheinwerfer

US-Schauspieler **Rob Lowe** (60) stellte sich eigenen Worten zufolge vor über 30 Jahren endgültig seiner Alkoholsucht, nachdem er seine Familie im Stich gelassen hatte. «Ich erinnere mich, als wäre es gestern gewesen», erzählte Lowe dem US-Magazin «People». Nach einem Herzinfarkt seines Grossvaters habe ihn seine Mutter auf dem Anrufbeantworter um ein Gespräch angefleht. «Ich konnte in dem Zustand, in dem ich mich befand, nicht damit umgehen und musste

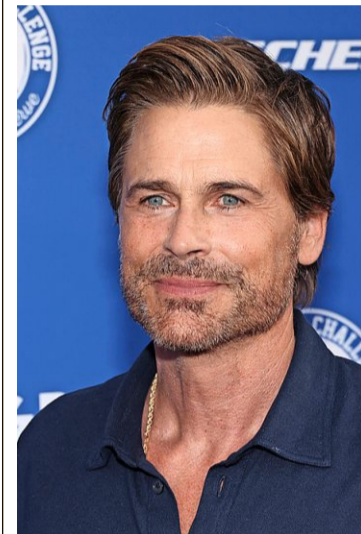


Foto: Getty Images

schlafen gehen», berichtet Lowe. Er habe ausserdem sofort zu einer Flasche Tequila gegriffen. «Das war der endgültige Weckruf. Seitdem bin ich nüchtern.» Laut «People» ging Lowe 1990 in eine Reha-Klinik. (DPA)

Der deutsche Sänger **Herbert Grönemeyer** (68) wird neuer «Ärmelsponsor» des Fussballbundesligisten VfL Bochum. Die Spieler werden in der neuen Saison im DFB-Pokal mit dem Schriftzug «HG 4630 Bochum» an ihren Trikötarmen auflaufen, wie der Verein mitteilte. Anlass ist das 40-Jahr-Jubiläum der Veröffentlichung des mit Platin ausgezeichneten Kultalbums «4630 Bochum» von Grönemeyer. Premiere hat das blau-weiße Trikot



Foto: Getty Images

diesen Sonntag bei der Pokal-Erstrundenpartie gegen SSV Jahn Regensburg. «Es war immer ein grosser Traum von mir, mal im VfL-Trikot im Ruhrstadion aufzulaufen», erklärte der Musiker. Er freue sich nun «riesig, dass ich es immerhin aufs Trikot geschafft habe». (AFP)

Das Herzstück von Stonehenge stammt aus Schottland



Zentraler Altarstein Einer britisch-australischen Studie zufolge kommt ein Teil der fast 5000 Jahre alten Steinkonstellation in Südengland aus dem rund 750 Kilometer entfernten Nordosten Schottlands. Wie der sechs Tonnen schwere Stein über eine so lange Strecke transportiert werden konnte, ist bislang unklar. «Ein verblüffendes Ergebnis», sagte Archäologe Robert Ixer vom University College London, einer der Co-Autoren der Studie. Sein Kollege Nick Pearce von der Universität im walisischen Aberystwyth betonte, das sei die längste Strecke, die je für einen Stein zur Zeit der Stonehenge-Entstehung dokumentiert worden sei. (SDA)

Foto: Getty Images

Drei Tote – wegen verstopftem WC

Unfall In Thailand sind drei Frauen beim Versuch, ein verstopftes Toilettenrohr zu reinigen, ums Leben gekommen. Eine 60-jährige und ihre 34 und 25 Jahre alten Töchter hätten dazu Schwefelsäure und Natronlauge verwendet – eine tödliche Mischung, wie die Polizei mitteilte. Die Frauen haben demnach in dem nur gerade 1,20 Meter breiten und 2,50 Meter langen Raum, der lediglich über ein kleines Belüftungsloch verfügt habe, ein nicht zugelassenes Schwefelsäureprodukt verwendet. (SDA)

Murmeltier verirrte sich in Greifautomaten

USA Ein echtes Tier im Glaskasten: die Gäste einer Gelateria staunten nicht schlecht.

Im US-Bundesstaat Pennsylvania hat das Murmeltier einen ganz besonderen Status: Alljährlich tritt anlässlich des Groundhog Day ein besonderes Exemplar namens Phil in der Nähe des Ortes Punxsutawney als Wetter-Orakel auf und sagt voraus, wie lange der Winter noch anhält.

Doch nun ist mitten im Sommer ein anderes Murmeltier in nicht allzu grosser Entfernung ebenfalls zu einer lokalen Berühmtheit geworden, und das kam so: Vor rund zwei Wochen



Colonel Custard zwischen Plüschtieren. Foto: Lynn Castle (AP)

versuchten Besucher einer Gelateria in Hollidaysburg sich Plüschtiere aus einem Greifautomaten zu krallen. Als sie den Greifarm bewegten, staunten sie nicht schlecht, als ihnen ein echtes Murmeltier aus dem Glaskasten zublinzelte.

Dem Nager wurde sogleich der Name Colonel Custard verpasst. So heisst die Gelateria samt angeschlossener Minigolfanlage, in der er entdeckt wurde. Wie das Murmeltier in das Gebäude und dann in den Automaten gelangen

konnte, wisse bislang niemand, erklärte Managerin Lynn Castle.

Es brauchte ein ganzes Dorf, um das Murmeltier aus dem Automaten zu befreien. Angestellte riefen erst die Besitzer der Maschine, die sich aber scheuten, die Sache in die Hand zu nehmen. Dann kam die Polizei, die dann die Spielekommission von Pennsylvania verständigte. Am Ende öffneten Aufseher den Automaten und liessen das Murmeltier auf einem Feld frei. Gebissen wurde niemand. (DPA)

Yamals Vater niedergestochen

Spanien Der Vater des spanischen Fussball-Europameisters Lamine Yamal (17) ist Medienberichten zufolge niedergestochen worden. Mounir Nasraoui wurde am späten Mittwochabend in der Stadt Mataró angegriffen, wie die Zeitung «La Vanguardia» und andere spanische Medien unter Berufung auf die Polizei berichteten. Die Polizei bestätigte auf X, dass sie insgesamt vier Verdächtige festgenommen habe. Nasraoui erlitt demnach zwei Stiche in den Unterleib und einen in den Brustkorb. Sein Zustand sei ernst. (DPA)